

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 27 (1980)
Heft: 11-12

Artikel: Frau und Gesamtverteidigung
Autor: Stocker-Meyer
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau und Gesamtverteidigung

Auf dem Berner Gurten fand über das zweite Oktoberwochenende der staatsbürgerliche Informationskurs «Frau und Demokratie» statt, an dem es vor allem um Fragen der Gesamtverteidigung ging. Unsere Mitarbeiterin, die Journalistin BR Frau Stocker-Meyer, schrieb darüber in der NZZ folgenden Bericht.

Dem Thema «Sicherheitspolitik» und der Frage nach dem Beitrag der Frau zur Gesamtverteidigung galt der 51. staatsbürgerliche Informationskurs der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie». Er fand unter Leitung von Ruth Reusser, Sektionschefin im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement, auf Gurten Kulm (Bern) statt.

Vor dem Hintergrund einer *Bedrohung*, die sich auf *alle Bereiche des menschlichen und staatlichen Lebens* erstreckt, wurden zunächst Begriff und Konzept, Auftrag und Organisation der Gesamtverteidigung erläutert. Referent war Dr. Josef Schärli, Wissenschaftlicher Adjunkt der Operationssektion der Gruppe für Generalstabsdienste. Er kennzeichnete die Gesamtverteidigung als das Instrument der schweizerischen Sicherheitspolitik. Diese sei, mitsamt den strategischen Mitteln und Massnahmen, darauf ausgerichtet, durch Bereitschaft zur Verteidigung den Krieg zu verhindern. Rolle und Bedeutung strategischer Mittel der Gesamtverteidigung traten hervor, solche der Aussenpolitik, dann Mittel wie Armee und Zivilschutz, Landesversorgung,

Aussenwirtschaftspolitik sowie Information, psychologische Abwehr und Staatsschutz.

Zum Beitrag der Frau

Andrée Weitzel, frühere Chef-FHD, bot Einblicke in die noch unveröffentlichte Studie, die sie im Auftrag des Bundesrates über die Mitarbeit der Frau in der Gesamtverteidigung durchgeführt hat. Im Hinblick auf Ausbildung und Einsatz der weiblichen Bevölkerung hat sie den bundesrätlichen Bericht über die Sicherheitspolitik der Schweiz (1973) herangezogen und analysiert. Die Studie bemüht sich um eine Standortsbestimmung und mündet in eine Reihe von Vorschlägen aus. Es handelt sich zum Teil um Varianten, welche die unterschiedlichen Lebensverhältnisse der Frauen je nach Altersstufe, Zivilstand und Familienpflichten berücksichtigen. Sie sehen neben freiwilligen Dienstleistungen Modelle einer *obligatorischen Ausbildung* vor, die dem *Selbstschutz*, dem Überleben im Kriegs- und Katastrophenfall zu dienen hätte. Sich einschlägige Kenntnisse zu erwerben erachtet die Referentin als ein *Recht* der Frau. Ein Vorschlag geht dahin, dass in den Programmen der Berufsausbildung auch ein Ausüben des Berufs unter erschwerten Umständen berücksichtigt würde (sparsamer Umgang mit Energie und Rohstoffen, Verwendung von Ersatzprodukten usw.).

Die Referentin verwies auf den von vielen Schweizerinnen im Rotkreuzdienst sowie im Frauenhilfsdienst und

Zivilschutz geleisteten Einsatz. Daneben bestehen zahlreiche *zivile Parallelorganisationen*, die sich vielfach schon heute verpflichtet haben, im Ernstfall bestimmte Aufgaben zu übernehmen. In der *Diskussion* erinnerte die Vizepräsidentin des Bundes schweizerischer Frauenorganisationen (BSF) an dessen Vorschlag, wonach im Rahmen eines Nationaldienstes alle Frauen obligatorisch eine Ausbildung in *Katastrophenhilfe* erhalten sollten, «um unserer Sicherheit willen».

Der Freiheit verpflichtet

In geistesgeschichtlichem Rückblick wie unter Gegenwartsbezug setzte sich die Schriftstellerin Magda Neuweiler mit dem Gedanken und der Problematik der Freiheit auseinander. Sie ging der Verbindung von Sittlichkeit, Moral und Ethik mit einem übergeordneten Prinzip nach. In einem Zerfall dieser Werte erkennt sie die Gefahr eines Niedergangs der Menschen in die *Vermassung*. Der Diktaturstaat bedürfe einer manipulierbaren Masse zu seiner Machtentfaltung. Die Demokratie westlicher Prägung dagegen rufe den einzelnen zur *Verantwortung* auf, «sie braucht zu freier Entscheidung herangebildete Bürger». Die Referentin deutete Möglichkeiten an, wie der einzelne Bürger und die einzelne Bürgerin ihr Demokratieverständnis verwirklichen können.

Mit ihren Überlegungen hatte Magda Neuweiler zugleich die geistigen Grundlagen ihres Werks «*Zwischen Galgen und Kreuz*» umrissen, einer Darstellung des Lebensdramas des rumänischen Freiheitskämpfers Oliviu Beldeanu. Das Werk wurde, verbunden mit Leseproben, von Gerda Stocker-Meyer besprochen und gewürdigt. Einen besonderen Wert des Buches sieht sie darin, dass die Autorin den aus patriotischen und religiösen Beweggründen geführten Kampf Beldeanus in einem weiten geschichtlichen und politischen Zusammenhang betrachtet und deutet.



**Hände
sind
lebens-
wichtig!**

Darum schützt man sie am besten mit Arbeitshandschuhen von

Gugelmann & Cie. AG

Abt. Handschuhe, 4900 Langenthal, Tel. 063 22 26 44

Leder-, Spaltleder-, Gummi- und PVC-Handschuhe

Verlangen Sie Preisliste oder Angebot für die von Ihnen benötigte Menge

Wir liefern auch an Genossenschaften und Einkaufsorganisationen